

Hans Hut, der endzeitliche Missionar



Christoffel van Sichem: Hans Hut im Gefängnis (Kupferstich von 1609)

ther und Albrecht Dürer ganz links auch einen Überlebenden der Schlacht von Frankenhausen. Es handelt sich um Hans Hut. Hut war ein fahrender Buchhändler, hatte Vorlesungen bei Luther in Wittenberg gehört und war ein begeisterter Anhänger Thomas Müntzers. In der Schlacht von Frankenhausen sah er den Auftakt des Weltendes. Er erwartete, dass Deutschland zu Pfingsten 1528 von den Türken erobert wird (tatsächlich stand die Armee des Sultans 1529 vor Wien). Danach werde das Jüngste Gericht folgen. In der Zwischenzeit müsse er als Bote Gottes die Auserwählten „versiegeln“, wie es in der Offenbarung beschrieben ist. Nur die von Hut und seinen Sendboten getauften „Versiegelten“ seien vor dem kommenden Strafgericht sicher.

Am 15. Mai 1525 wurden bei Frankenhausen am Kyffhäuser etwa 6000 Bauern von den Landsknechten der Fürsten niedergemetzelt. Der Prediger Thomas Müntzer, der sich dem Aufstand angeschlossen hatte, wurde gefangen und am 27. Mai 1525 hingerichtet. Dagegen hatte sich Martin Luther so nachdrücklich gegen die Freiheitsforderungen der Bauern ausgesprochen, dass Freiheit und Reformation fortan getrennte Wege gingen.

Auf dem Schlachtberg in Bad Frankenhausen steht heute das Panoramamuseum mit dem riesigen Gemälde von Werner Tübke. Unter den mehr als 3000 dargestellten Personen sieht man am „Brunnen der Weisheit“ neben Martin Luther

Hut und seine Mitarbeiter taufte Tausende von Frauen und Männern von Hessen und Thüringen über Franken und Bayern bis nach Österreich. Unter seinen Anhängern waren auch viele Schulmeister und ehemalige Priester.

In Nikolsburg (Mikulov) in Mähren geriet Hans Hut im Mai 1527 so heftig mit dem täuferischen Reformator Balthasar Hubmaier in Streit, dass er vorübergehend verhaftet wurde. Das Phantasiporträt von Christoffel van Sichem zeigt Hut im Gefängnis. Im Herbst des Jahres wurde Hut in Augsburg erneut verhaftet. Er starb am 6. Dezember 1527 bei einem Fluchtversuch.

Das Weltende blieb bekanntlich aus. Viele der von Hut Getauften unterwarfen sich auch nach 1528 nicht der Obrigkeit und der Staatskirche, sondern bildeten pazifistische Täufergemeinden. Besonders die Hutterischen Brüder waren nachhaltig von der Spiritualität Huts geprägt (ihren Namen haben sie aber nicht von Hans Hut, sondern von Jakob Hutter). Die Hutterer leben heute in den USA und in Kanada.



Albrecht Dürer: Die Versiegelung der Auserwählten (Offb 7,3) (Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett / Dietmar Katz)

Martin Rothkegel unterrichtet Geschichte des Christentums an der Theologischen Hochschule Elstal

Bis weit ins 20. Jahrhundert war deutscher Protestantismus untrennbar mit Obrigkeitshörigkeit und Untertanengeist verbunden, mit den bekannten katastrophalen Folgen. Dagegen waren in der englischen und amerikanischen Geschichte Evangelium und Freiheit vielfältig miteinander verknüpft, angefangen von Roger Williams bis hin zu Martin Luther King. In der deutschen Geschichte war die widerständige, obrigkeitskritische Frömmigkeit der Täuferbewegung die große Ausnahme.